



Projektarbeit im Kindergarten - Durchführungsplanung

Im ersten Teil unserer Artikelserie „Projektarbeit im Kindergarten“ haben wir die Phasen Beobachtung und der Themenfindung beschrieben. Nach deren Abschluss geht es an die Durchführungsplanung, die wir heute näher betrachten wollen. Dabei ist es sinnvoll, sich zunächst im Team auf einen Grundablauf und eine vorläufige Planung zu einigen, die die Bildungsaspekte festhalten und gleichzeitig flexibel genug sind, die Reaktionen, Bedürfnisse und Ideen der Kinder zu berücksichtigen. Da die Kinder sich dem gewählten Thema von verschiedenen Seiten annähern und dabei lernen, es ganzheitlich zu betrachten, werden unterschiedliche Bildungsbereiche einbezogen. Das Betrachten von Büchern und Zeitschriften trägt zur Wortschatzerweiterung bei. In Erzählkreisen wird intensiv über neu Erlerntes diskutiert und Wissen ausgetauscht. Bei dieser lebendigen Kommunikation unter den Kindern und Erwachsenen entstehen neue Fragen und man taucht tiefer ins Thema ein. Es entstehen Situationen, in denen man die sprachliche Entwicklung gut beobachten und fördern kann. Fast immer lassen sich Projektthemen auch in die Turnstunden und Outdoor-Aktivitäten integrieren. Dann erfährt die Motorik der Kinder z. B. durch die Nachahmung verschiedenster Bewegungsabläufe aus dem Tierreich oder der Arbeitswelt neue Impulse. Dies ist natürlich immer auch mit einem breitgefächerten Wissenszuwachs verbunden, ohne dass dabei so „erwachsene“ Begriffe wie z.B. Naturwissenschaft verwendet werden müssen, wenn man fragt „was frisst eigentlich ein Elefant“ oder „leben Dinos noch“. Ähnlich verhält es sich bei der Einordnung in ihr soziales und kulturelles Umfeld, wenn z. B. miteinander herausgefunden wird, welche Aufgaben Polizeibeamte oder Pflegekräfte für die Allgemeinheit wahrnehmen. Und wie geht es im Alltag weiter? Ein Großteil des Projektes findet in einem Atelier statt. Hier finden Kinder reichhaltiges Material zur Umsetzung ihrer Ideen. Beim freien Gestalten blüht die Kreativität auf. Musikalische Bildung u. a. in Form von thematischen Liedern, passt ebenfalls zu jedem Projekt. Kinder singen, tanzen und bewegen sich von Natur aus gerne. Musik erweitert bei Kindern den Wortschatz und die phonologische Bewusstheit (Wissen zu Lauten, Silben, Wörter). Die Kinder erkennen Muster wieder und trainieren ihre Merkfähigkeit. Lieder und Fingerspiele fördern die Mund- und Handmotorik. Außerdem werden der soziale Zusammenhalt und die Kooperation beim gemeinsamen Singen gestärkt. Musik hat auf Kinder von Anfang an eine beruhigende Wirkung. Jeder von uns kann sich noch an gesungene Wiegelieder von Bezugspersonen erinnern und rhythmische Sprechgesänge oder Musik aus dem CD-Player unterstützen Kinder in ihrer Stressregulation. Über den Einstieg und den Projektverlauf können Sie im dritten Teil unserer Serie lesen.